



Sie gestalten die Verkehrspolitik

BLUTAUFFRISCHUNG Die Verkehrskommissionen von National- und Ständerat bekommen viele neue Gesichter.

RAOUL STUDER

Vor Jahren musste man Parlamentarier in die Verkehrskommissionen etwas überspitzt gesagt fast prügeln. Heute gehören Sitze in der Verkehrskommission des Ständerats und des Nationalrats zu den begehrtesten. So hat sich die Sichtweise geändert.

In der Tat fallen in diesen Kommissionen wichtige Vorentscheide bezüglich der Infrastrukturen unseres Landes, die für unser Land von grösster Bedeutung sind. Das betrifft nicht nur die beiden grossen Verkehrsträger Schiene und Strasse. Auch Telekommunikation, Service public, Radio, Fernsehen und Internet sind Fragen, die in den beiden Kommissionen vorentscheidend behandelt werden. Natürlich ist es dann immer noch möglich, dass das Plenum anders beschliesst, als die Kommission vorgespurt hatte, indem die Meinung der Kommissionsminderheit bevorzugt wird. Aber die Regel ist das nicht. Denn bei den vielen und komplexen Sachgebieten, die zu behandeln sind, ist es für den einzelnen Parlamentarier gar nicht möglich, in jedem Bereich die Materie à fond zu kennen. Er muss sich auf diejenigen Mitglieder verlassen, die in der betreffenden Kommission einsitzen. Zwar stimmen die Mitglieder der Bundesversammlung nach Artikel 161 der Bundesverfassung ohne Weisungen. Das bedeutet, sie stimmen so, wie es ihnen richtig scheint. Aber in der Praxis lassen sie sich verständlicherweise

von denjenigen leiten, die in der Materie besser bewandert sind.

In den neu zusammengesetzten Verkehrskommissionen werden die Sitze nicht zu hundert Prozent erneuert. Aber immerhin sind in der 25-köpfigen Kommission des Nationalrats 14 Mitglieder zum ersten Mal dabei, in derjenigen des Ständerats sind es drei Positionen, die es neu zu besetzen gilt. Das bedeutet gleichzeitig, dass sich die Verhältnisse in der Letzteren voraussichtlich nicht grundlegend ändern werden. Mit dem Ausscheiden von Verena Diener (Grünliberale, ZH) und der Ersetzung durch Markus Stadler (Grünliberale UR) und dem Einzug von Georges Theiler (FDP, LU) dürften die Stimmverhältnisse etwa gleich bleiben. Denkbar ist indes auch, dass mit dem Gewerkschaftspräsidenten Paul Rechsteiner (SP, SG) die linke Seite Aufwind erhält, umso mehr, als er brav unterstützt werden dürfte durch Peter Bieri (CVP, ZG) in dessen Eigenschaft als Präsident der Litra (= Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr), der in der Regel keine Gelegenheit auslässt, das Hohelied des öffentlichen Verkehrs zu singen, und sich das nicht zu kleinlich entlohnen lässt.

In der Verkehrskommission des Nationalrats allerdings liegen die Dinge etwas komplizierter. Hier waren wie erwähnt neu 14 Sitze zu vergeben mit Kandidaten, deren Profil noch nicht derart geschärft ist. Einzelne wie etwa Hans Killer (SVP, AG), Thomas Hurter (SVP, SH),

Walter Wobmann (SVP, SO), Kurt Fluri (FDP, SO), Max Chopard (SP, AG), Roger Nordmann (SP, VD) oder etwa Antonio Hodgers (Grüne, GE) sind für ihre politische Ausrichtung bekannt, da sie schon bisher dem eidgenössischen Parlament angehören. Andere hingegen wie Josias F. Gasser (Grünliberale, GR), Jürg Grossen (Grünliberale, BE) oder Fabio Regazzi (CVP, TI), die erst jetzt in die grosse Kammer gewählt wurden, müssen erst noch ihre Konturen deutlich machen. Gelegenheit dazu werden sie dieses Jahr noch zur Genüge erhalten.

MEINUNG ERFAHREN So möchte Bundesrätin Doris Leuthard die Meinung der Mitglieder der beiden Verkehrskommissionen zur zweiten Gotthard-Strassenröhre kennenlernen. Zudem dürfte auch das Schicksal der Standesinitiative des Kantons Tessin zur zweiten Gotthardröhre interessieren, die momentan in der vorberatenden Verkehrskommission des Ständerats hängig ist.

In diesem Zusammenhang dürfte auch die von der Landesregierung vorgeschlagene breite Diskussion zur Verlagerungspolitik in den beiden Kommissionen zu lebhaften Auseinandersetzungen führen. Selbst der Bundesrat gesteht in seinem Bericht ein, dass die Ziele verfehlt werden, die im Güterverkehrsverlagerungsgesetz verankert wurden. Es wird interessant sein zu beobachten, ob die Mitglieder der Verkehrskommissionen das auch so sehen.



MITGLIEDER DER VERKEHRSKOMMISSION

STÄNDERAT

Claude Hêche, Präsident, SP, JU
René Imoberdorf, Vizepräs. CVP, VS
Peter Bieri, CVP, ZG
Christine Egerszegi, FDP, AG
Konrad Graber, CVP, LU
Hans Hess, FDP, OW
Claude Janiak, SP, BL
This Jenny, SVP, GL
Filippo Lombardi, CVP, TI
Paul Rechsteiner, SP, AG
Géraldine Savary, SP, VD
Markus Stadler, Grünlib., Uri
Georges Theiler, FDP, LU

NATIONALRAT

Markus Hutter, Präsident, FDP, ZH
Viola Amherd, Vizepräs. CVP, VS
Evi Allemann, SP, BE
Luc Barthassat CVP, GE
Max Binder, SVP, ZH
Martin Candinas, CVP, GR
Max Chopard, SP, AG
Kurt Fluri, FDP, SO
Olivier Français, FDP, VS
Josias F. Gasser, Grünlib., GR
Ulrich Giezendanner, SVP, AG
Edith Graf-Litscher, SP, TG
Jürg Grossen, Grünlib., BE

Antonio Hodgers, Grüne, GE
Gabi Huber, FDP, UR
Thomas Hurter, SVP, SH
Hans Killer, SVP, AG
Martin Landolt, BDP, GL
Christian Levrat, SP, FR
Roger Nordmann, SP, VD
Lorenzo Quadri, SVP (Lega), TI
Fabio Regazzi, CVP, TI
Natalie Rickli, SVP, ZH
Franziska Teuscher, Grüne, BE
Walter Wobmann, SVP, SO **AO**